**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 13=33 (1867)

Heft: 6

Artikel: Die Stämpflischen Vorschläge über Verbesserungen und Ersparnisse

im eidg. Heerwesen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93964

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und es wird mithin auch teine Entschäbigung ge-

Sollten fich beffen ungeachtet Reiter aus befondern Grunden und ausnahmsweife zu Entschädigungeforsberungen berechtigt halten, so haben die betreffenden Rantonstriegstommiffariate die sachbezüglichen Retlamationen innerhalb 14 Tagen, bom Tage der Urbung an gerechnet, unter Borlegung der Ausweife, an das eidgen. Oberkriegstommiffariat gelangen zu laffen.

Begeben in Bern te.

Die Stampflischen Vorschlage über Verbefferungen und Erfparniffe im eidg. Beerwefen.

## (Fortfetung.)

d. Wie die schweiz, Militarordnungen im 17, und 18. Jahrhundert nicht so glanzend waren, als Herr Ctampfli sie darftellt.

or. Stampfli hat jur weitern Begrunbung feiner großen Bahlen ber ichweizerischen wehrfähigen Mann= schaft bie alte Miligverfaffung bes Stanbes -Bern angeführt und biefelbe ale bie rationellfte Beeres= verfaffung gepriefen. Bare fie in Birklichkeit bas gewesen, fo wurde fie im Falle ber Roth jedenfalls mehr Streiter geliefert gaben, ale Bern j. B. beim Ginfall ber Frangofen im Falb zu ftellen vermochte. Nicht auf bem Papier allein muß etwas rationell aussehen, um gut zu fein, es muß auch prattifche Erfolge aufzuweisen haben. Das Gleiche gilt von einer hiftorischen Auffrischung, welche jungfthin im "Tagblatt von Lugern" erschienen ift. Damale, ale ber Kanton Lugern bloß etwa 80,000 Einwohner gablte, habe er bod 25 "Fahnen" ju 800 Dann eingereiht gehabt, b. h. 20,000 Mann, warum er bei 130,000 Ginwohnern bies nicht mehr an thun vermoge? (Wenn übrigens ber Ginfender fener Auffrifdung gar noch bamit exemplifizirt, bag bamals ber Gerichtsbezirf Sipfirch jum "Auslande" gehort habe, fo ift nur zu erinnern, bag bafur ein Amt Merifdwand exiftirte, bas in ber Belvetit gegen Sittirch ausgetauscht wurde.) Jene 20,000 Mann waren niemals auch nur auf bem Papier eingereißt, fondern einzig in ber Ginbilbung ber Regenten. Miemale ift biefe Bahl auch nur annahernd unter ben Baffen geftanden und waren lettere blog ein= fache Eruffel gewefen. Bur Bett bes britten Reli= gionefrieges in ber Schweig (1712) brachte Lugern es mit dem Aufgebot aller feiner Kräfte, trop ber Unterflügung burch einen wahnfinnigen Kanatismus ber Bevolkerung, mit bem Bugug ans bem Freten= Amt und einiger, gwar nur weniger bulfe ber innern Orte auf 12,000 Mann, bie aber fo finlecht bewaffnet und bisziplinirt waren, bag fie ungeachtet

8000 Bernern bei Villmergen blutig gefchlagen unb fo gestäubt wurden, bag fie sich nicht einmal wieder fammeln tonnten. Und als man im Jahr 1798 ge= gen bie Frangofen hatte ziehen follen, brauchte es einen Aufwand von nicht weniger als 100,000 Bul= ben, nach jetigem Gelbwerth gewiß eine halbe Mil-Iton Franken, nur um ein einziges Regiment (1200 Mann) auszuruften und felbtuchtig zu machen. Der Reft bestund in jufammengewürfeltem Lanbfturm, ber auf bie erfte Rachricht, bag bie Frangofen Gruft machen, 20 Stunden vom Feinde entfernt eiligst beimlief, two moglich in noch größerer Unordnung als beim Auszuge. Wir führen noch ein naber lie= genbes Beifpiel an: 3m Sonberbunbefriege, ba bie Anstrenbungen ebenfalls aufs hochfte gesteigert maren, betrug bie Streitmacht tes Rantons Lugern:

Brigabe Nr. 1 Zurgilgen 237; " " 2 Koft 197; " " 3 Schmib 299;	5 2
Ab: Sagerbataillon Müller 658	
Let unwinter the 10 Cold Title	6687
Artillerie	513
Referve=Artillerie	301
Batteriebebedung	. 531
Abgefonberte Truppentorps:	s in while i
Landwehrbataillon Roft 76	4
" Belfenftein 62	3
26mmacher 59	0
Schütentomp. Siegrift u. Theiler 20	3
เรียกเลียกกับครับ แก้ได้ เ <del>สารแก้</del> เกลา เกลา เกลา เกลา เกลา เกลา เกลา เกลา	2210
Total: Ausjug, Referve und Landw	ehr 10242
Dazu Lanbsturm	15026

Und was haben biefe 15,000 Mann Canbfturm geleistet?? und wie mangelhaft war noch ein guter Theil ber "Truppen" bewaffnet und bekleibet, von ihrer "Anführung" gar nicht zu reben!

Rur eine gangliche Bertennung ber Thatfachen fann bei irgend Jemanben ben Bebanten auftommen laffen, ale ob bie Miligverfaffung im 17. und 18. Jahrhundert in ber Schweiz ber heutigen auch nur von ferne vergleichbar fei; bie alte bernerifche Orb= nung allein war wirklich bes Ramens werth; bie Organisation bes Reftes ber schweizerischen Bolfs= wehr taugte feinen Pfifferling, fonft hatten bie 30,000 eindringenden Frangosen allein nie und nim= mer ben Sieg babon tragen fonnen. Greifen wir aber noch in unfere friegerische Glanzperiode gurud, gur Schlacht von Murten, ju welcher bas größte Bundesheer fich vereinigt hatte, bas bis zum Son= berbundetriege aufgestellt wurde, fo betrug biefes mit Einschluß bes Buzuges von Deutschland und Lothringen 34,000 Mann, wobei wir freilich guge= ben, bag bamit bie ichweizerische wehrfähige Mann= fchaft bei weitem noch nicht erschöpft gewesen fei.

Amt und einiger, zwar nur weniger hulfe ber in=
nern Orte auf 12,000 Mann, die aber fo fwlecht anstalten ber regenerirten Schweiz hinter benen zu=
bewassnet und biszipkinirt waren, daß fie ungeachtet rudgeblieben waren, welche bem morschesten Berbande
aller Sapferfeit und trop theilweisen Erfolgen von ber schweizerischen Etgenoffenschaft zu Gebote fun=

ben. Es muß feine besondere fur fich sprechende pflichtige Mannichaft bes Auszuges, ber Referve und Sache fein, fur welche man Beweise wie bie oben ermabnten zu verwerthen fucht. Roch por einem Jahre (am internationalen Rongreß für Wiffenschaf= ten) fprach fich herr Stampfli gang begeiftert für bas bestehende fdweizerifde Miligfpftem aus, warum ift es jest burchaus unvolltommen, daß gewiffe Leute nicht mube werben, nach eigentlicher Bolfsmehr gu fcreien, und bag fie ein Grauen überlauft, wenn fie an ben Buftand unferes heerwesens benten ? Wir konnen bier nicht umbin, auf biefes Befdrei aus ben Meußerungen eines tuchtigen Patrioten und Militar= mannes mit folgenber Strophe ju antworten :

"Boltsbewaffnung" verlange bas Bolt - fagt man. Bir wunbern und barüber; benn was ift unfere gange Militarorganisation anders als Bolts= bewaffnung? "Jeber Schweizer ift wehrpflichtig" fteht an ber Spige unferer Behrverfaffung. Benn nun trot biefes Grunbfates in einzelnen Rantonen nicht jeber Schweizer vom 20 .- 44. Altersjahr Dienft thut ober einen entsprechenden Pflichtersat leiftet, fo ift bas ein Mangel an Ausführung, fur ben man fich an bie Rantonalbehorbe ju wenden hat. "Bolts= bewaffnung" verlangt man und findet eine furchtbare, beforgnißerregenbe Tragweite in ber Behauptung, daß nicht 2 bis 3 Proz. ber nicht wehrpflichtigen Schweizerburger mit einer ordentlichen Schuß= ober Schlagmaffe verfeben feien. Bir aber mochten porerft fammtliche Mannschaft bes Auszuges und ber Referve mit guten gezogenen Bewehren verfeben, fo= bann bie Landwehr und erft bann auf die gegen= wartig nicht eingetheilte, refp. nicht militarpflichtige Mannschaft Rudficht nehmen. Bezüglich biefer lettern scheint uns sobann burch bie Berordnung bes h. Bundesrathes betreffend bie Bilbung und Berwendung ber freiwilligen Rorps vom 6. August abbin vorläufig genug gethan zu fein. Da find Mit= tel und Bege gezeigt, wie die nicht bienstpflichtige Bevolterung fich wehrhaft machen und gur Landes= vertheibigung organisiren foll. Soffentlich werben fich auch bie baberigen Liften, wenn auch bie Gefahr für einmal beseitigt ift, zahlreich mit Unterschriften bebeden und fo ber ichlagende Beweis geleiftet wer= ben, baß bas Bolt fich wirklich bewaffnen will. Da= gegen mochten wir warnen vor bem ungludlichen Gebanten, ein Lanbfturmtorps ober was es immer fet, mit reinen Schlagwaffen zu armiren. Das ift eine Alterthumelei, Die fich fdwer rachen murbe. Unfere Alten hatten gewiß gegen bas bamale un= volltommene Feuerrohr ihre Morgensterne und Belle= barben beibehalten, wenn fie eben nicht burch bie Ueberlegenheit bes Feuergewehrs gur Annahme bes= felben geführt worden waren. Und heute, bei ber unenblichen Bervolltommnung ber Schiegmaffen, wo ein Schutze es mit 10 Bellebardiers auf 100 Schritte Entfernung aufnimmt, wird man nicht im Ernfte an die Ginführung ber Schlagwaffen benten. 3m folimmften Falle tonnen ja erfahrungegemäß auch mit bem "Rolben" respettable Schlage ausgetheilt werben.

Die gute "Bolfsbewaffnung" besteht baber nach

der Landwehr gut bewaffnet, gut ausgeruftet und namentlich gut unterrichtet fei. Wir befampfen bie Anschauung als grunbfalfc, daß neben unsem Diligs beer erft bie Bolfebewaffnung beginne, fonbern find ber Unficht, die bieber wenigstene gegolten bat, bag gerabe in unferer Miligverfaffung bie Boltebemaff= nung beruht. Hierzu tritt bann allerbinge ergan= zend und vollendend die freiwillige Boltsbewaffnung berjenigen, die nicht mehr bienftpflichtig find. Bute man fich aber, zu glauben, große Daffen verhelfen uns jum Sieg. Wir haben an unferm Miligheere felbst noch vieles zu verbeffern, in ber Bewaffnung und Ausruftung fowohl, als im Unterricht. Und babin mochten wir bie Aufmertfamteit ber Behörben, bes Boltes und ber Beitungeschreiber lenten; benn mit biefer Wehrtraft muffen wir ben Reind befam= pfen und beflegen und bag es einmal baju fommen fann, bas haben une bie vergangenen Monate wieber flar por bie Augen gestellt. Bas murbe und ein unbeweglicher, schlecht instruirter Landsturm nu= Ben, wenn bie regulare Armee gefchlagen mare? Bas hat berfelbe zur Sonderbundszeit ausgerichtet? Mur ein gut organisirtes Beer, gute Bewaffnung, ein porzuglicher Unterricht und namentlich gute Offi= giere bieten uns Bewahr bes Sieges."

(Schluß folgt.)

# Caktik der Infanterie, Reiterei und Artillerie.

Bon Sauptmann Rarl von Elgger.

### (Fortsetung.)

Befdute bei ber Bertheibigung von Dertlichkeiten.

Bei ber Bertheibigung von Dertlichkeiten fann bas Befdut fraftig mitwirfen.

Die Beschaffenheit bes zu vertheibigenben Begen= ftandes entscheibet, ob es angemeffener fei, bas Be= fchut neben ober hinter bemfelben aufzustellen.

Die Aufstellung auf ben Flanken bes zu verthei= bigenben Begenstandes bietet ben Bortheil, bag man ben Bugang ju bemfelben burch ein freugenbes Feuer bestreichen fann.

Betrachten wir bie verschiebenen Dertlichkeiten und wir werben feben, welche Aufstellung ber Birtung ber Artillerie am beften entspricht.

Soll Geschut gur Bertheibigung eines Dorfes mitwirfen, fo tonnen einzelne Befchute bei ber Ber= theibigung ber haupteingange fraftig mitwirten.

Doch es fehlt bier an Raum mehrere Beichnite gu verwenden, wenn man daber viele Artillerie zur Ber= fugung hat, fo erscheint eine Aufstellung feitwarts bes Dorfes am beften ju entfprechen.

Bon hier aus fann fie bie gegen bas Dorf vor= unferer Anficht barin, bag vor allem aus bie bienft= | rudenben feinblichen Rolonnen fraftig befchießen,